

Architekturpolitik soll Lebensqualität für künftige Generationen sichern! =

Wien (OTS) - Die Plattform Architekturpolitik und Baukultur begrüßt die Einrichtung eines Baukulturbeirates im Bundeskanzleramt und freut sich über das politische Bekenntnis zur Querschnittsmaterie Baukultur.

Mit der Entschließung des Nationalrates vom 08.11.2007 wurde ein entscheidender Impuls für eine ressortübergreifende Architekturpolitik in Österreich gesetzt und somit adäquat auf die Kritik des ersten österreichischen Baukulturreports reagiert.

Bereits im Vorfeld der Plenarsitzung gelang es der Vorsitzenden des parlamentarischen Kulturausschusses, Christine Muttonen (SPÖ), erstmals in der Geschichte des Parlaments, das ressortübergreifende Thema Baukultur gemeinsam mit Mitgliedern des Bauten- und Umweltausschusses zu diskutieren. Die Plattform Architekturpolitik und Baukultur sieht dies als wesentlichen Schritt zur Wahrnehmung der Baukultur als Querschnittsmaterie und hofft, dass künftig andere Ausschüsse dem Beispiel einer gesamtheitlichen Diskussion folgen.

Es sei höchst an der Zeit für jenen Bereich, welcher der Bevölkerung die höchsten Lebenskosten verursacht und die Qualität der Umwelt am maßgeblichsten beeinflusst nun auch seitens der Regierung Verantwortung zu übernehmen, so die Sprecher der Plattform unisono. Grundlage dafür ist der in der letzten Sitzung des Nationalrates mehrheitlich beschlossene Antrag, der von Muttonen (SPÖ), Morak (ÖVP) und Zinggl (Grüne) gemeinsam eingebracht wurde. Dieser beinhaltet die Weiterführung des Baukulturreports in einem Fünf-Jahres-Rhythmus sowie zur Etablierung eines österreichweiten Baukultur-Dialogs die Einrichtung eines Beirates für Baukultur im Bundeskanzleramt. In diesem werden die betroffenen Ressorts auf Bundesebene, aber auch die Länder und Gemeinden sowie unabhängige Experten vertreten sein. Dieser Beirat soll auch die schon längst fällige "Deklaration der Bundesregierung für Baukultur in Österreich" bis Ende des kommenden Jahres 2008 als Grundlage einer nationalen Architekturpolitik erarbeiten, so die Plattform weiter.

Besondere Aufmerksamkeit schenkt die Plattform Architekturpolitik und Baukultur auch der Ankündigung von Staatssekretärin Christine Marek (ÖVP) den derzeit vorliegenden ersten österreichischen Baukulturreport als volksnahe Kompaktversion - wie von vielen BürgermeisterInnen gefordert - im Rahmen einer Baukulturinitiative auf Ebene der Länder und Kommunen der Bevölkerung näher bringen zu wollen. Diese wichtige Bewusstseinsarbeit, die von den Kultur- als auch den Bautensprechern von SPÖ und ÖVP gleichermaßen eingefordert wurde, stellt nach Ansicht der Plattform einen wesentlichen Meilenstein für die Baukultur in Österreich dar. Ein diesbezügliches Konzept liegt seitens der Plattform Architekturpolitik und Baukultur bereits seit September im BMUKK vor - die Entscheidung hing bisher von der Finanzierungszusage seitens des BMWA ab.

Bedauerlich sei es, dass der von Bautensprecherin Gabriele Moser (Grüne) eingebrachte Antrag für eine einheitliche Bau- und Raumordnungspolitik in Österreich noch keine Mehrheit gefunden habe. Gerade in diesem Bereich liegen die größten Einsparungspotentiale für die öffentliche Hand. Die Plattform hoffe daher auf baldige diesbezügliche Gespräche über weiterführende Schritte mit Finanzminister Wilhelm Molterer (ÖVP) und Staatssekretären Heidrun Silhavy (SPÖ).

Erfreut zeigte sich die Plattform Architekturpolitik und Baukultur über das von BM Claudia Schmied vorgestellte Acht-Punkte-Programm. Die Bewusstseinsbildung für Baukultur dürfe nicht aus Einzelmaßnahmen bestehen, sondern müsse Teil eines flächendeckenden und fächerübergreifenden Ausbildungsprogramms sein. "Bundesministerin Claudia Schmied ist mit gutem Beispiel vorangegangen", so die SprecherInnen der Plattform Architekturpolitik und Baukultur. Es sei aber erforderlich, dass auch die politisch Verantwortlichen der anderen Ressorts, wie beispielsweise Wirtschaft, Umwelt oder auch Verkehr und Infrastruktur in ihrem Bereich den Empfehlungen des

Baukulturreports folgen. "Baukultur ist keine reine Kulturangelegenheit, sie betrifft die Lebensqualität aller Menschen und somit sind auch alle Ressorts gefordert", so die SprecherInnen abschließend.

Rückfragehinweis:

~

DI Volker Dienst
0676 / 33 79 224

Plattform Architekturpolitik und Baukultur
SprecherInnen: DI Volker Dienst, Dr. Barbara Feller,
Mag.arch. MBA Roland Gruber
c/o Krugerstrasse 17/2, 1010 Wien, 01-5130895
sprecher@architekturpolitik.at
www.architekturpolitik.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0202 2007-11-12/13:35

121335 Nov 07